

心
武
円
和
の
合
気
道

Shinbu Enwa no Aikidō

Einführung



Aikido Kreis Ohayo e.V. München

Juni 2018

SHINBU ENWA NO AIKIDŌ im Aikido Kreis Ohayo e.V. München

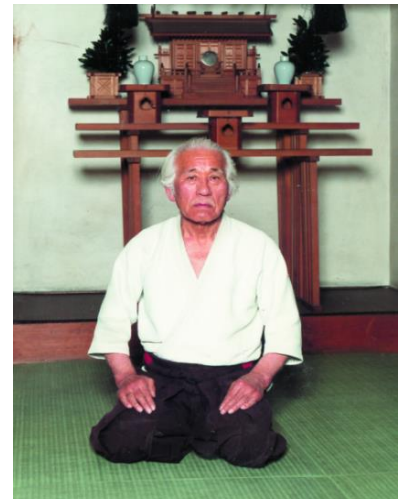
(www.ohayo.de)

Einführung

1. Hirai Minoru und der *Kōrinkai*

Die Geschichte des *Enwa no Aikidō* beginnt mit Hirai Minoru (1903-1998). In seiner Heimat, der Präfektur Okayama¹, beginnt er 1914 die Schwertkunst im Stil der *Tōgun-ryū* und 1918 die der *Okumura Nitō-ryū* zu trainieren. Zudem studiert er später auch noch andere Stile des *Budō*², wie z.B. das *Jūjutsu* der *Take-no-uchi-ryū* und der *Kito-ryū*, sowie den Lanzenkampf (*Sō-jutsu*) im Stil der *Saburi-ryū*.

1938 gründete Hirai in Okayama das *Kōgadō-Dōjō* (恒河洞). 1939 trafen sich Hirai und Ueshiba Morihei (1883-1969), der Gründer des Aikikai, zufällig im Haus eines Anhängers der Neu-Religion Ōmoto-kyō, in welches Hirai geschäftlich eingeladen gewesen war. Dieser Austausch und noch ein 2. Treffen führten dazu, dass Ueshiba Hirai nach Tōkyō einlud, um in Ueshibas *Dojō* „*Kōbukan*“ tätig zu sein. 1942 verließ Hirai das *Kōbukan* und folgte dem Ruf an die *Butokukai*, einer staatlichen Dachorganisation, die bereits 1895 gegründet worden war, um die japanischen Kampfkünste zu verbreiten und zu fördern. Hirai leitete dort die neu gegründete Abteilung für *Aikidō*.



Hirai Minoru

Der Name „*Aikidō*“ entstand ursprünglich am *Butokukai* nach längerer Diskussion um die Frage, wie man eine Abteilung nennen sollte, die eine Dachfunktion für alle „weichen“ *Budō* Stile (*Jūjutsu* und Stile mit Waffen) ausüben sollte. Um nicht vom Namen her mit anderen Abteilungen in Konflikt zu geraten, einigte man sich, dem Vorschlag von Hisatomi Tatsuō (*Kōdōkan*) zu folgen und die Abteilung „*Aikidō*“ zu nennen. Später benannte auch Ueshiba, seinen Stil ebenfalls in „*Aikidō*“ um, nachdem er zuvor eine Reihe unterschiedlicher Namen (z.B. *Aiki-Budō*) benutzt hatte.

Hirai erhielt vom *Butokukai* den Meister-Rang eines *hanshi* und bis zum Ende des 2. Weltkrieges war er dort tätig. Unter anderem unterrichtete Hirai die Militärpolizei und brachte in diesem Zusammenhang auch ein Buch über waffenlose Kampftechnik heraus. (Titel: *Rikugun Kenpei Gakkō Taijutsu Kyōhan*). Hier beschrieb Hirai auch erstmalig seine *taisabaki* als Übungsform.

Zusammen mit einer Reihe anderer Meister entwickelte Hirai 1-2 Jahre nach Ende des Krieges ein Curriculum an „Verhaftungstechniken“ (*taihō-jutsu*) für die japanische Polizei.

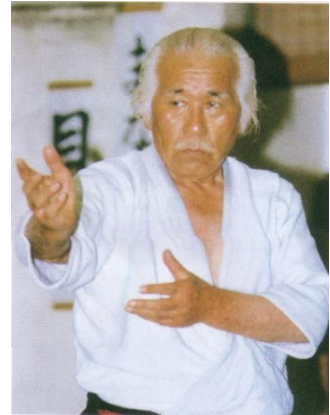
Nachdem Hirai 1945 ein *Dōjō* in der Präfektur Shizuoka gegründet und ihm den Namen „*Kōrindō*“ (光輪洞) gegeben hatte, nannte er 1947 das *Kōgadō-Dōjō* in Okayama ebenfalls in *Kōrindō-Dōjō* um und gründete in Tōkyō 1953 ein weiteres *Kōrindō Dōjō*. Diese 3 *Dōjō* waren der Ursprung der bis heute existierenden *Kōrinkai* Organisation.

¹ Region *Chūgoku* im Südwesten der japanischen Hauptinsel *Honshū*.

² Oberbegriff für die japanischen Kampfkünste, 武道

Hirais Kampfkunst entwickelt sich im Lauf der Zeit zu einem, wie er es nennt „Matrix-Budō“, welches nicht auf einer Vielzahl unterschiedlicher Techniken basiert, sondern auf einem einzigen Prinzip aufbaut: Der harmonisch-runden Kreis- und Kugelrotation (*koshi-mawari*).

Als Basis, und um sich dieses natürliche Bewegungsprinzip anzueignen, dienen eine Reihe von Bewegungsformen (*taisabaki*), die kontinuierlich, vom Anfänger bis zur Meisterstufe geübt werden. Aus diesen einzelnen Bewegungsformen heraus entwickelt man mit der Zeit einen natürlichen, rotierend-fließenden (*ruten*) Bewegungsmodus. Aus diesem heraus entstehen absichtslos und an die sich beständig ändernde Situation angepasst Techniken, mit denen der Angreifer mühelos kontrolliert und geworfen werden kann, weil man der angreifenden Kraft keinerlei Widerstand entgegen stellt. Um sich den beschriebenen Bewegungsmodus anzueignen, werden im Training folgende Übungsformen praktiziert:



Hirai Minoru

- 8 Bewegungsformen (*taisabaki*), die zunächst einzeln, dann in Kombination, schließlich mit Partner trainiert werden;
- Partnerformen mit Stock, Schwert und Kurzsword, um die richtige Körperhaltung und den Ansatz jeder Bewegung zu vertiefen;
- *Randori*, das heißt freier Angriff und freie Bewegungen, um das dem *Enwa no Aikidō* zugrundeliegende Bewegungsprinzip (*koshi-mawari*) spontan und vor allem auch fortlaufend (*ruten*³, *enten-mukyū*⁴) zu verwirklichen.

2. Narita Shinjūrō und das Shinbu Enwa no Aikidō



Narita Shinjūrō

Narita Shinjūrō (* 9. März 1929) trat 1959 in das *Kōrindō Dōjō Tōkyō* ein und begann unter Meister Hirai *Kōrindō-Aikidō* zu trainieren.

1978 wurde Narita zum *Shihan* ernannt und erhielt den 8. Dan.

1991 hielt Narita auf einer Reise nach Deutschland einen Lehrgang in München ab. Fasziniert und beeindruckt von seinem Können und seiner Persönlichkeit hatte man sich von Seiten des Aikidō Kreis Ohayo bemüht, diesen Meister nochmals nach München einzuladen. Er nahm an und dies war der Ausgangspunkt für eine bis dato währende innige, persönliche

Freundschaft und der Beginn eines regelmäßigen Austausches zwischen den Trainingsgemeinschaften in Japan und Deutschland.

1997 wurde Narita der 9. Dan verliehen.

³ fließend-rotierend

⁴ unaufhörliche, kreisförmige Rotation



Narita Shinjūrō beim Training im Aikido Kreis Ohayo e.V.

Nach dem Tod Hirais (am 16. Okt. 1998) gründete Narita am 1. Aug. 2000 eine eigene Trainingsgemeinschaft namens *Kōrinkai Aikidō Ichigen Juku*.

Am 7. Juli 2003 wurde Narita zum obersten *Shihan* (*Sō-shihan*) des *Kōrinkai* ernannt.

Am 4. Nov. 2006 im Alter von 77 Jahren zog sich Narita aus dem Dienst im *Kōrinkai* zurück, um im kleinen Kreis seiner Gruppe, die er in *Aikidō Ichigen Juku* umbenannt hatte, sich weiterhin und ausschließlich dem Weg seines Meisters zu widmen. Zahlreiche Veröffentlichungen über seine Person und seine besondere Form des *Aikidō* z.B. in der *Budō*-Fachzeitschrift „Hiden“, sowie die Herausgabe einer DVD und seines Buches „*Enwa no Aikido*“, ließ jedoch die Zahl seiner Schüler in der Folgezeit rasch ansteigen.

Der Notwendigkeit entsprechend, seine bis dahin informelle Trainingsgemeinschaft auf organisatorische Füße zu stellen, gründete Meister Narita am 31. Juli 2010 die *Seishinkai Aikidō* Organisation, die sich der Verbreitung des authentischen *Aikidō* von *Ō-Sensei* Hirai Minoru verschrieben hat.

Im Juni 2018, mit fast 90 Jahren zog sich Meister Narita Shinjūrō aus dem aktiven Unterrichten zurück und übergab die Verantwortung an die nächste Generation seiner engsten Schüler. Inzwischen war der *Seishinkai* nur eine von mehreren Organisationen und Dōjōs geworden, die Meister Narita folgten und so hatte er beschlossen, Anerkennungsurkunden und Graduierungen persönlich und nicht als mehr Verantwortlicher einer bestimmten Organisation zu vergeben.

Um seinem *Aikidō* dennoch einen charakteristischen Namen zu geben, wählte er „*Shinbu Enwa no Aikidō*“, wobei *Shinbu* für die Erkenntnis steht, dass es im *Budō* in letzter Konsequenz nicht um die geschickte Anwendung von Techniken geht, sondern dass in einer Situation um Sieg und Niederlage der mentale Zustand der ausschlaggebende ist. In der Übung mit einem Partner wird man feststellen, dass jede geplante Handlung, jede noch so kleine Absicht sich zu verteidigen oder anzugreifen, selbst jeder Gedanke daran, den Partner zu manipulieren unweigerlich vom Partner gespürt und vereitelt werden kann. Nur mit einem völlig offenen, absichtlosen *Mindset*, das den Partner inklusive aller seiner Absichten und Handlungen ohne jeden Hintergedanken akzeptiert und willkommen heißen kann, wird man in der Lage sein, den Angriff auf die genau richtige Art und Weise widerstandslos zu kontrollieren.

Diese mentale und körperliche Verbindung mit dem Gegner zu einer Einheit, in der sich die Angriffsabsicht verliert, weil der Gegner keinen Ansatzpunkt mehr findet, wird durch *Enwa* ausgedrückt, der auch synonym für den zentralen Begriff *koshi-mawari* steht.

2011 erhielt der Aikido Kreis Ohayo e.V. als einziges Dōjō außerhalb Japans die offizielle Anerkennung von Meister Narita. Diese wurde im Juni 2018 nochmals erneuert. Gleichzeitig wurden Albrecht Huber, Stefan Pauli und Gerhard Weber als verantwortliche *Shihan* für den Aikidō Kreis Ohayo e.V. bestätigt und ihnen die höchste Graduierung *Kyokuden* verliehen.

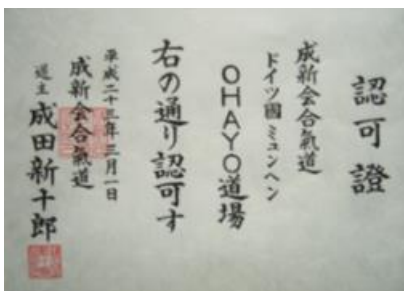
3. Organisation

a) **Dōshu**: Da Meister Narita Shinjūrō in der Nachfolge von O-Sensei Hirai Minoru steht und uns auf dem Weg vorangeht, trägt er den Titel **Dōshu**.⁵

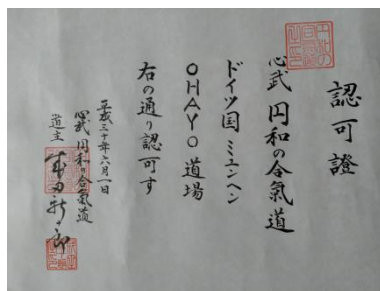
e) Anerkennung als Dōjō⁶

Der Aikido Kreis Ohayo München e.V. besitzt als einziges Dōjō außerhalb Japans seit dem 1. März 2011 die offizielle Anerkennung (damals im Namen des Seishinkai) als Dōjō durch Meister Narita.

Die Anerkennung wurde im Juni 2018 unter der neuen Bezeichnung „*Shinbu Enwa no Aikidō*“ nochmals bestätigt.



Anerkennungsurkunde, März 2011



Anerkennungsurkunde, Juni 2018

b) Unterricht

Der Unterricht wird durch *Shihan* und deren Vertreter durchgeführt.

Titel: **Shihan**⁷ (Der Titel *Shihan* wird durch Urkunde verliehen. Voraussetzung: Grad ab *Okuden* aufwärts)

⁵ Wörtl.: Leiter/Herr des Weges

⁶ Übungsstätte, wörtl.: „Ort des Weges“, 道場

⁷ „Lehrmeister“, 師範

c) Graduierung

Je nach Reifegrad in Geist und Technik wird ein wörtl.: „Grad der Übertragung“⁸ verliehen. Wir folgen im Graduierungssystem nicht dem des modernen, sehr durch die Strukturen des kommerziellen Sports geprägten *Dan-kyū*-Systems, sondern orientieren uns an den in vielen *Ko-Budō* Systemen üblichen Graduierungen.

Die Graduierungen werden durch einen, oder mehrere (wenn zuständig) *Shihan* vergeben. Die Graduierung erfolgt gemäß folgender 5 Stufen:

Graduierung	Japanisch	Stufe der Übertragung	Ø Mindestübungszeiten für die nächst höhere Stufe
Shoden	初伝	Anfangsstufe	3-4 Jahre
Chūden	中伝	Mittlere Stufe	4-5 Jahre
Okuden	奥伝	Fortgeschrittene Stufe	5-6 Jahre
Kaiden	皆伝	Vollständige Übertragung	6-7 Jahre
Kyokuden	極伝	in besonderen Fällen	

d) Bekleidung

Weißer *keikogi* und weißer Gürtel

Dunkelblauer *hakama*⁹ zum weißen *keikogi*¹⁰ nach ca. 1 Jahr der Übung

Schwarzer Gürtel ab *chūden*

Brauner *hakama* zum *keikogi* für *Shihan*

⁸ den-i, 伝位

⁹ Traditionelle Beinkleidung in Form einer Art „Hosenrock“; Im *Enwa no Aikidō* wird ein sog. *Jōba-hakama* (d.h. Reit-*Hakama*) getragen.

¹⁰ Trainingsbekleidung, auch *dōgi* [道着] genannt, bestehend aus Jacke (*uwagi*), Hose (*zubon*) und Gürtel (*obi*) sowie dem *hakama* [袴], einem weiten Hosenrock.

4. Lehrinhalte

- *Tai-sabaki* (8 Formen)
 - *Hyaku-hachi-jū-do-ten-tai* [百八十度転体]
 - *Sambyaku-roku-jū-do-ten-kai* [三百六十度転回]
 - *Kote-giri* [籠手斬り]
 - *Irimi-ten-tai* [入身転体]
 - *Iso-gaeshi* [磯返し]
 - *Shihō-sabaki* [四方捌き]
 - *Ushiro-sabaki* [後捌き]
 - *Men-zuri* [面摺り]
 - *(Kesa-giri)* [袈裟斬り]

- *Ken-sabaki* (entsprechen den *taisabaki*)
(*Taisabaki* mit Schwert)

- *Jō-sabaki* (entsprechen den *taisabaki*)
(*Taisabaki* mit Stock)

- *Kumi-gata*
(Partner Übungsformen)
 - *Tai-Jutsu* *grundlegende Formen*
 - Übungsmethode, bei der beide Partner aus einer *taisabaki*-Bewegung beginnen
 - *Ken-Jutsu* 8 Langschwert-Formen
 - *Jō-Jutsu* 7 Formen mit dem Stock
 - *Ko-dachi*¹¹ Schwert vs. Schwert & Übergang vom Schwert zum *tai-jutsu*

- *Ran-dori*
 - *Dai-ichi-kyōshū* (*en-randori*)
(1. Übungsmethode)
 - *Dai-ni-kyōshū* (*ko no ha uchi*¹² & mehrere Gegner)
(2. Übungsmethode)
 - *Dai-san-kyōshū*
(3. Übungsmethode)
 - *Dai-yon-kyōshū* (*shi-ai*, Wettkampf [verboten])
(4. Übungsmethode)

- *Battō* (Schwertziehen)
 - *Kata* (5 Formen)
 - *En-battō*¹³

¹¹ Kurzschwert, 小太刀

¹² 木の葉打ち, wörtl: „auf die Blätter der Bäume schlagen“.

¹³ freies, rund-harmonisches Schwertziehen

- Lehre: O-Sensei Hirai Minoru hat eine äußerst stringente und praxisnahe theoretische Modellierung seines Systems geschaffen. So ist in seinen Lehren sehr umfassend beschrieben, auf welche Art und Weise man trainieren muss, um natürliches und absichtsloses *Budō* zu erreichen. Alle Übungen sind ein stetiger Versuch, den rund-harmonischen Bewegungsfluss bzw. Bewegungsmodus und die korrekte Geisteshaltung in Einklang zu bringen, wobei die korrekte geistige Haltung die unbedingte Voraussetzung für die erfolgreiche Bewegung ist. Bewegung muss von selbst aus der richtigen mentalen Haltung heraus entstehen können. Um dies zu erreichen, ist ein intensives Studium der Prinzipien des *Budō*, wie sie aus den Aufzeichnungen von Narita Sensei hervorgehen, notwendig. Schließlich muss man dahin gelangen, das Prinzip für sich selbst neu zu entdecken und es sich so zueigen zu machen, bis man nicht mehr Tradiertes lediglich reproduziert, sondern wirklich Neues aus sich heraus zu verwirklichen in der Lage ist.



Die beiden bisherigen Veröffentlichungen von Meister Narita sind „Enwa no Aikidō“ und „En no Aiki“, erschienen im BAB Verlag. Darüber hinaus existieren noch eine Vielzahl von transskribierten Vorträgen von O-Sensei Hirai, sowie eine Reihe von Trainingsaufzeichnungen von Narita Sensei und anderen direkten Schülern von Hirai Minoru O-Sensei. Sie alle liegen dem Aikido Kreis Ohayo e.V. vor. An Übersetzungen ins Deutsche wird kontinuierlich gearbeitet.